

Der überaus glänzende Erfolg,

der dem in unserm Verlage erschienenen Werke „Heldentod“ von Professor Dr. Norbert Peters zu Paderborn fortgesetzt beschieden ist, hat uns veranlaßt, noch ein zweites Trostbüchlein zu mäßigerem Preise herauszugeben. Es ist dies das soeben bei uns erschienene Werkchen

ⓧ

„Warum der Meine?“

Trostgedanken an Heldengräbern

von

P. Joseph Kaufmann

Klein 8° 45 Seiten Preis elegant kartoniert 50 Pfg.,
netto 35, bar 33 Pfg. und 13/12

Während Dr. Peters sich in seinem meisterhaft geschriebenen Werke „Heldentod“ vorzugsweise an die Gebildeten wendet, richtet der Verfasser des Büchleins „Warum der Meine?“ seine trostreichen Worte an das Volk überhaupt. Die Schrift zeichnet sich bei aller Fäßlichkeit ebenfalls durch große Schönheit der Darstellung aus, sodaß auch der Gebildete sie mit hohem Genuß lesen wird. Bei dem weiten Kreise, für den sie bestimmt ist, und bei ihrem außerordentlich niedrigen Preise eröffnet sich hier Aussicht auf unbegrenzten Absatz. Wir bitten daher den Sortimentsbuchhandel, sich für das Werkchen recht eifrig zu verwenden. Nicht minder bitten wir, für den Absatz des Werkes von Professor Dr. Peters

„Heldentod“

Preis steif broschiert M. 1,25, in Leinenband M. 1,80

nach wie vor eifrig bemüht zu sein. Endlich bringen wir das Werk desselben Verfassers

„Der Krieg des Herrn“

Preis steif broschiert M. 0,75

bei dieser Gelegenheit empfehlend in Erinnerung.

Beide Werke sind in ihrer Art ganz hervorragende Erscheinungen, wie die fortgesetzt erforderlichen neuen Auflagen wohl am besten beweisen. Auch in nichtkatholischen Kreisen haben sie hohe Anerkennung gefunden. So schreibt ein evangelischer Pfarrer von dem Werkchen „Der Krieg des Herrn“: „Es ist mir eine große Freude, zu sehen, wie in diesen schweren Zeiten im deutschnationalen Sinne die beiden Kirchen sich einen und, wie Ihr Büchlein zeigt, eine der andern den Gruß entbietet: Verbum Dei manet in aeternum.“

Paderborn, den 12. März 1915

Bonifacius-Druckerei G. m. b. H.

Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhdlg., Leipzig

ⓧ In der „Bibliothek der gesamten Technik“ erschienen neuerdings die nachstehenden Bände:

Nr. 228: **Die Motoren für Gas und flüssige Brennstoffe.** Von Ober-Ingenieur Hans Neumann. M. 55 Abbild. Kart. M. —,85 ord.

Der durch sein bereits in 2. Auflage vorliegendes größeres Werk über Verbrennungskraftmaschinen bekannte Verfasser hat hier das Thema nochmals für einen weiteren Interessentenkreis in gedrängter Form bearbeitet.

Nr. 229: **Grundzüge der Unfallverhütungstechnik und der Gewerbehygiene in Maschinenfabriken.** Von Dipl.-Ing. E. Preger u. W. Lehmann. M. 113 Abbild. Kart. M. 1,20 ord.

Dieser Band behandelt ein sehr wichtiges Kapitel und wird sowohl an Maschinenfabriken und verwandte Betriebe, als auch an Schüler von Maschinenbauschulen leicht verkäuflich sein.

Nr. 232: **Das Einkaufswesen und seine Organisation in der Grossindustrie.** Aus der Praxis von Friedrich Klaas. M. Formularen, Abbild. u. Tabellen. Geb. M. 2.— ord.

Der Verfasser hat mit diesem Werke, dem langjährige praktische Erfahrungen zugrunde liegen, einen wertvollen Ratgeber für die verschiedenen Zweige der Grossindustrie geschaffen.

Nr. 233: **Die Grundzüge der technischen Wärmelehre.** Von Dipl.-Ing. G. Puschmann. M. 39 Abbild. usw. Geb. M. 4.— ord.

Für den Absatz kommen vor allem in der Praxis stehende Ingenieure, Techniker usw., ebenso die Schüler von Maschinenbauschulen in Betracht.

Nr. 234: **Grundzüge des Eisenbahnbaues. Teil III: Telegraph, Fernsprecher und andere Schwachstromanlagen.** Von Dipl.-Ing. Prof. W. Kochenrath. Mit 100 Abbild. Geb. M. 2,40 ord.

Nachdem die beiden ersten Teile in dem grossen Interessentenkreise eine überaus günstige Aufnahme gefunden haben, wird auch der neue Band gern gekauft werden.

Ferner gelangte von der „Bibliothek der gesamten Lebensmittelindustrie“ zur Ausgabe:

Band 5: **Punsch, Glühwein, Örog und andere alkoholische Luxusgetränke.** Von P. Huth, approb. Nahrungsmittelchemiker. Geb. M. 1,80 ord.

Käufer für dieses Werk sind nicht nur Likörfabriken usw., sondern alle, die sich mit der Bereitung derartiger Getränke befassen. Die zahlreichen Rezepte setzen besondere Fachkenntnisse nicht voraus.

Ich sende nur auf Verlangen und bitte um freundliche Verwendung.

Leipzig,
im März 1915.

Dr. Max Jänecke,
Verlagsbuchhandlung.